

lichen Tagen! Sucht Schutz und Trutz, damit nicht etwas auf euch kommt und euch tötet oder euch zu mehr als einem Toten macht.“

Möge Allāh uns vergeben.
Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, 'Azīz Allāh
Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Karīm Allāh

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, 'Azīz Allāh
Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Subhān Allāh!
Subhān Allāh! Subhān Allāh!

Schicke uns einen Retter, den du uns versprochen hast von deinen geehrten Dienern in deiner Göttlichen Gegenwart! Schicke uns einen, der

uns aus der schrecklichen und höchstgefährlichen Lage heraustragen und uns Schutz geben kann.

Zur Ehre des höchstgeehrten Sayyidinā Muḥammad ﷺ.

Allāhumma ṣalli 'alā Sayyidinā Muḥammadin in-nabiyy ummī wa 'alā ālihi wa saḥbihi wa sallim ... ♦

Der gewitzte Esel

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Sohbet nach dem Jumu'a-Gebet, ~ 16. Sha'bān 1430, Freitag, 7. August 2009

As-salāmu 'alaikum wa raḥmatullāhi wa barakātuh.

O Leute, wacht auf! Und hört und gehorcht allein den Befehlen des Herrn der Schöpfung. Hier gibt es zwei, die nicht glauben, aber sie sprechen nicht, sondern veranlassen mich zu sprechen, und es ist leicht für sie, darniederzusitzen und schwere Lasten auf meine Schulter zu legen.

Ich spreche, was euch durch meine Rede gewährt wird, es bedarf keiner Welt, keiner Himmel. Die Heiligen, sie sind die Meister. Wer ist ein Meister? Sie sind es, die glauben und folgen, die an den

Herrn der Himmel und Seine Repräsentanten unter den Propheten glauben. Der erste und höchste, dem höchste Ehre gewährt ist, ist Sayyidinā Muḥammad ﷺ.

Und ich bitte meinen Meister um Erlaubnis, euch anzusprechen, und ich bitte auch, den Meistern, die himmlische Stationen erreichen, gehorsam zu sein. Sie sind Heilige. Und ich bitte meinen Meister, den Chef der Heiligen in unserer Zeit, und ich hoffe, daß er mir eine Art von Inspiration schicken möge, euch und auch mich anzusprechen.

O Leute, seid keine Esel! Die Menschen sind alle wie Esel ohne Schwanz. – Ver-

steht ihr? Ha? Spanisch? Warum schaut nicht jemand nach ihnen und übersetzt ihnen? – Die erste Klasse. Es gibt so viele Klassen, so viele Stufen, die hoch- oder runtergehen. Das Leben von 99 Prozent der heute lebenden Menschen sieht wie das Leben von Eseln aus. Deshalb sind sie von den himmlischen Wesen als Tiernischen beschrieben worden, wie solch ein Tier, das sie für ihre schweren Arbeiten benutzen, dem sie aber niemals danken – und das ist der Esel. Die Menschen lassen den Esel für sich arbeiten, sagen am Ende ihrer Arbeit aber niemals: „Danke dir, o mein Freund!“ Habt ihr je-



Photo Hanā' Horack



Photo Abdur Razzaq Ullrich.

mals gehört, daß jemand seinem Esel dankt?

Und der Esel sagt: „Warum dankt ihr mir nicht, o ihr achtlosen Menschen? Ich bin nur ein sehr bescheidenes Wesen. Mein Herr hat mich in dieser Position erschaffen. Ich beanspruche nicht, auf mehr als dieser Stufe zu sein. Ich bin sehr glücklich über meine Stellung, meine Stufe, ihr aber, ihr Menschen, ihr wißt nicht, wofür euer Herr euch erschaffen hat. Ich weiß, wofür ich erschaffen worden bin, aber ihr Leute des 21. Jahrhunderts, wißt nicht, wofür ihr erschaffen worden seid. Ich weiß sehr gut, daß mein Herr mich erschaffen hat, damit ich euch bei eurer schweren Arbeit helfe. Und ich bin euch ein ergebene Geschöpf, aber ihr wißt nicht, zu welchem Zweck ihr erschaffen worden seid, o Männer und Frauen des 21. Jahrhunderts.“

Und ihr sagt ‚Gentlemen‘ und ‚Ladies‘, ihr wißt nicht, zu welchem Zweck ihr erschaffen worden seid, aber ich weiß es. Ich arbeite und ich schaue und sehe euch in einer geringeren Position als mich. Und ich sehe eure Stufe unter meiner stehen, weil ihr nicht wißt, wozu ihr erschaffen worden seid. Und ständig beschimpft ihr mich, doch ich kann nicht sprechen. Nur manchmal, ab und zu, brülle ich wie ein Löwe. Der Löwe fürchtet sich vor meinem I-A.“

Wenn ein Esel brüllt – wie heißt das im Englischen? Ist hier kein Engländer, Amerikaner, der das weiß? – [Braying]. Schreien, aha. –

„Von Zeit zu Zeit, wenn ich sehr glücklich bin, schreie ich und lasse die Leute von Ost

und West glauben, es wäre ein Erdbeben. So kraftvoll ist das. Aber ihr tut nichts. Könnt ihr nicht so hoch schreien und eurem Herrn danken mit solch einem Schreien wie dem meinen? Hin und wieder, wenn ich glücklich bin, schreie ich. Ihr aber nicht. Wenn ihr glücklich seid, schreit ihr nicht wie ich. Und ich jage mit meinem Schrei selbst Löwen einen Schreck ein.“

Einmal kam ein Löwe auf mich zu und schaute mich an und sagte: ‚Wer bist du?‘

‚Ich bin der König dieses Dschungels.‘

Der Löwe sprach: ‚Wie kann das sein, weißt du nicht, daß ich der König dieses Dschungels bin?‘

‚Macht nichts, du magst der König sein, aber ich bin der Stärkere.‘

‚Zeig deine Kraft!‘

‚Schau, ich werde jetzt schreien. Wenn du meinen Schrei ertragen kannst, magst du stärker sein als ich.‘

Er begann zu schreien, und sein Schreien war wie ein Erdbeben. Und der Löwe sprach: ‚Ja, wie stark dein Ruf ist, dein Schreien ist so stark. Ich kann das nicht.‘

‚Ja, ich bin der!‘

‚Was kannst du sonst noch machen?‘

‚Ich bin außerdem ein so starkes Geschöpf, daß ich alles in diesem Gebiet essen kann.‘

Dort gab es überall herum sehr viele Dornen; besonders Esel lieben das so sehr. Und unser Freund der Esel begann, von diesen Dornen zu fressen. Und der Esel fragte: ‚Kannst du das?‘

Der Löwe: ‚Das kann ich nicht.‘

Und der Esel setzte sich: ‚Versuch es!‘ Er versuchte es, und sein Maul war voller Dornen, und er sprach: ‚Ich kann

das nicht. Du must wohl viel stärker als ich sein. Ja. – Noch was?‘

‚Ich bin so mächtig in diesem Dschungel.‘

‚Wie kommst du dazu?‘

‚Ja, komm hinter mich, ich werde dir zeigen, was ich für ein Starker bin.‘ – Und der achtlose Löwe stellte sich hinter mich.‘ Er trat hinten aus, und dem Löwen erging es so ...

‚Siehst du, wie stark ich bin?‘

‚Ja, Sir, und ich laufe jetzt davon. Du kannst mich nicht kriegen!‘ Er lief davon.

Der Esel weiß, zu welchem Zweck er erschaffen wurde. Aber die Wesen mit zwei Beinen wissen es nicht. Sie sagen: ‚Wir sind zivilisierte Personen.‘ Wenn ihr zivilisierte Personen seid, erzählt mir als erstes, zu welchem Zweck ihr in der Existenz seid! Niemand sagt es. Sie sollten sagen, wir sind solche.

In der Nacht sind sie betrunken. Wenn es Nacht wird, denken sie, es sei Tag. ‚Wenn wir die Tagzeit erreichen, denken wir, daß es Nachtzeit ist, denn unsere Köpfe drehen sich vom englischen Whisky und französischen Champagner und russischen Wodka. Und griechischen Cognac – du Höllischer. Deshalb nehme ich keinen der Säfte, die die Leute trinken. Nein.‘

Früher, als wir klein waren, vor 80 Jahren, gab es nur Gazoz [türkische Brause- limonade]. Es war in weißen Flaschen. ... Und die Brause stieg hoch; wenn man davon trinken wollte – dieses Instrument ließ es hochsteigen –, mußte man erst einigen Schaum trinken. Und wir tranken und waren so glücklich. Und ich erinnere mich daran, daß während eines Jahres mein Vater mich zur

‘Id-Zeit mitnahm, wir saßen an einem guten Ort, wo wir die Leute sehen konnten. Es war Bayram ‘Id. Mein Vater trank einen Kaffee, für mich gab es einen Gazoz. Und ich warte auf das nächste ‘Id, wieder so etwas zu trinken. Das bedeutet, jährlich trank ich zwei Flaschen Gazoz!

Heute kommen die Leute aus den Schöben ihrer Mütter und verlangen nach Getränken. Und sie sagen: ‚Leichte Drinks macht nichts. Versuch es, damit du klüger wirst.‘

Diese Babies sind wie Schaitane, sie sprechen zu ihrer Mutter: ‚O Mami, gib mir leichte Getränke zu trinken, damit mein Leben ein glückliches Leben ist. Denn ich werde wohl mein ganzes Leben lang betrunken sein.‘

Das ist die Zivilisation des 21. Jahrhunderts.

Niemand kennt das aus jener Zeit. Wer fragt heute danach, ... Gazoz oder solche Dinge zu trinken? Sie sagen: ‚Nein, wir sind keine Kleinen, wir sind erwachsene Leute, wir müssen starke Getränke trinken. Unsere Kleinen können leichte Drinks haben.‘

Und von den starken Getränken steigen sie auf viele giftige Dinge um, die sie physisch und psychisch zerstören. Das ist ihre Zivilisation. Möge Allāh sie hinwegnehmen!

Letzte Nacht war die Nacht von Barā‘at, die stärkere oder stärkste Nacht nach der Nacht der Macht, das war die Nacht von Barā‘at. Und die Leute sind betrunken, sie wissen nicht, was auf sie zukommt. Die Leute zerstören sich körperlich und geistig. Es tut mir leid, sagen zu müssen: Wenn das ihre Zivilisation ist, werden wir niemals solche zivilisierten Leute sein. Aber in

unserer Nation ebenso sagten einige betrunkene Leute, daß wenn man nicht starke Getränke trinkt und wenn man nicht jenes Gift benutzt, man nicht zivilisiert sei. Die Dinge, die Wert haben, haben sich geändert. Haben sich geändert. Die Leute schauen, wenn man nicht jenes Gift benutzt, sagen sie, deine Stufe ist die Stufe der Tiere. Du mußt es benutzen, um zu beweisen, daß du die Stufe der Reife erreicht hast. Wenn du die Reife erreicht hast, mußt du einen Beweis bringen. ‚Welches ist dein Beweis?‘

‚Oh, ich rauche‘ oder ‚Ich trinke.‘

‚Was noch?‘

‚Ich benutze auch einige Pulver.‘

‚Was ist das für ein Pulver?‘

‚Ja ...‘

‚Hast du es jetzt genommen?‘

‚Ich glaube schon, denn mein Kopf dreht sich.‘

Das ist das Verständnis und die Gesinnung der Leute des 21. Jahrhunderts. Deshalb läuft die ganze Welt auf ein endloses Tal zu und wird dort hineinfallen, und nichts kann die Leute davor retten, in dieses höchstgefährliche Tal zu fallen – außer dem religiösen Element. Wenn die Leute nicht dahin kommen, Religiöses und seine Werte zu akzeptieren, laufen sie hier in die Höllen vor dem Letzten Tag.

O Leute, ihr müßt mit Schaitan kämpfen, ihr müßt mit eurem Ego kämpfen. Ihr müßt mit Schaitan kämpfen, bis ihr sicher davor seid, in das Tal der Höllen zu fallen. Wenn nicht – die Welt läuft Tag für Tag schneller auf dieses gefährliche und schreckliche, schreckliche Tal zu, dort hineinzufallen.

Ich bin nur ein Warner, ein Warner. Und ich bitte ständig meinen Herrn: ‚O mein Herr, du bist mein Schöpfer, und Dein meistgeehrter Diener ist Sayyidnā Muḥammad ﷺ. Du erschufst uns, du erschufst uns, und zu seiner Ehre, o unser Herr, rette uns! Wir können uns nicht selbst retten. Wenn nicht Du Deine Diener rettest, kann niemand das davor retten, in dieses schreckliche und furchterregende Tal voller Feuer, Schlangen, Skorpione und solch giftiger Geschöpfe zu fallen.‘ Und so sehr sie auch schreien und weinen, niemand rettet sie, sie werden dort ewig sein.

O Leute, die jetzt auf dieser Welt leben, Millionen und Milliarden, nehmt und gebt als erstes höchste Ehre dem religiösen Element. Lehrt eure Kinder ihren Glauben, ihre Religion, damit sie in Sicherheit sind in ihrer Zukunft hier und hiernach.

Ich bin nur ein schwacher Warner, nicht mehr, aber ich denke, daß jetzt einer kommt, der stärker ist, der die Leute rufen wird: ‚O Leute, hütet euch vor kommenden schreck-



LICHTBLICK

SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com,

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armageddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.